

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk

des

evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts
in Kiel.

Stück 6.

Kiel, den 23. März

1926.

Inhalt: 38. Evangelischer Wohlfahrtsdienst. — 39. Empfehlenswerte Schriften. — 40. Heilstätte für Alkoholfranke. — 41. Sparfame Finanzverwaltung und Ansammlung von Baufonds. — 42. Notverordnung betr. Teilnahme des Untersuchungskommissars an der Hauptverhandlung. — 43. Kollektenerträge im Kalenderjahr 1925. — 44. Aufwertung von Sparguthaben. — 45. Werbung für das Gemeindebestimmungsrecht. — 46. Kirchenbeleuchtung. — 47. Kirchensammlung zum Besten des deutschen Instituts für ärztliche Mission. — Personalien.

Nr. 38. Evangelischer Wohlfahrtsdienst.

Kiel, den 8. März 1926.

In der von Lic. Steinweg herausgegebenen Schriftfolge „Der Evangelische Wohlfahrtsdienst“ ist nunmehr das 10. Heft erschienen: „Gefangenenfürsorge“.

Indem wir auf unsere Bekanntmachungen vom 18. April und 30. Oktober 1925 — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1925, S. 108 und 204 — verweisen, heben wir noch hervor, daß die im vorliegenden Heft enthaltenen Aufsätze von besonderem Wert für alle haupt- und nebenamtlich in der Gefangenenfürsorge tätigen Geistlichen sein werden.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 593.

D. Dr. Freiherr von Heintze.

Nr. 39. Empfehlenswerte Schriften.

Kiel, den 9. März 1926.

1. Soziale Siedlungs- und Volksbildungsarbeit. Herausgegeben von der Evangelischen Beratungsstelle für Siedlungs- und Wohnungsweisen in Schlesien, Canth 1925.

Ausgegeben Kiel, den 27. März 1926.

2. Sinn und Gestalt des Evangelischen Arbeitervereins. Verlag Schlesischer Verband evangelischer Arbeitervereine, Breslau 13, Hohenzollernstraße 77.

3. Mystik und Alkoholektase von D. Dr. Hempel. Neuland-Verlag Hamburg 30. 1926. Erscheint als 3. Heft des Verlagswerkes „Die Alkoholfrage in der Religion“.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 484.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 40. Heilstätte für Alkoholfranke.

Kiel, den 9. März 1926.

Das Haus „Salem“ in Rickling, das vor einem Jahre seiner ursprünglichen Bestimmung, der Heilung Alkoholkranker, zurückgegeben ist, hat nach Mitteilung des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein bisher 73 Alkoholfranke aufgenommen. Von den bisher entlassenen berechnen 68 % zu der Hoffnung, dauernd geheilt zu sein.

Mit der Steigerung des Alkoholverbrauchs ist in den letzten Jahren die Zahl der Alkoholkranken ständig gewachsen. Die Kirchenvorstände, zu deren verantwortlichen Pflicht nach § 32 Ziffer 5 der Verfassung die Fürsorge für diese unglücklichen Kranken gehört, werden oft vor der Frage stehen, wie sie in einzelnen Fällen helfen können und sollen. Da wird es ihnen von Wert sein, über dieses gute Heilergebnis des ersten Jahres in Salem Kenntnis zu erhalten. Hier — in der einzigen kirchlich geleiteten Heilstätte unserer Provinz — bietet sich die Gelegenheit zur Unterbringung. Wo die Kranken nicht in der Lage sind, selbst die Kosten zu tragen, empfiehlt es sich, daß sich die Kirchenvorstände an den evangelischen Wohlfahrtsdienst der Propstei wenden.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 486.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 41. Sparsame Finanzverwaltung und Ansammlung von Baufonds.

Kiel, den 12. März 1926.

Mit Rücksicht auf die ständig zunehmende Wirtschafts- und Steuernot müssen wir die Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände dringend darauf hinweisen, auf allen Gebieten der kirchlichen Verwaltung die größtmögliche Sparsamkeit walten zu lassen.

Vor allem müssen alle nicht unbedingt notwendigen Aufwendungen im Interesse der überdies schwer belasteten Kirchengemeindeglieder zurückgestellt werden, damit nicht die Mittel für unabwiesbare Bedürfnisse fehlen.

Es ist Pflicht der Kirchenvorstände, bei der Aufstellung der Haushaltspläne jede Ausgabe-position daraufhin zu prüfen, inwieweit Abstriche vorgenommen werden können, und vor allem, neue Ausgaben nur dann einzustellen, wenn sie unbedingt erforderlich sind.

Wir machen die Kirchenvorstände hierbei darauf aufmerksam, daß mit Rücksicht auf die augenblickliche Notzeit auch die landeskirchliche Finanzverwaltung sich die größtmögliche Sparsamkeit auferlegen muß und daher Anträge der Kirchengemeinden auf Zuschüsse und Beihilfen aus landeskirchlichen Mitteln nur dann und zwar auch nur im Rahmen der dafür eingestellten bescheidenen Beträge berücksichtigt werden können, wenn feststeht, daß es sich einerseits um dringend notwendige, unaufschiebbare Ausgaben handelt und andererseits die Kirchengemeinden trotz äußerster Sparsamkeit und voller Anspannung ihrer Leistungsfähigkeit nicht in der Lage sind, selbst die gesamten erforderlichen Mittel aufzubringen.

Dies gilt vor allem für Beihilfen zu Bauzwecken. Die Kirchengemeinden müssen daher mehr denn je auf die Ansammlung von Baufonds Bedacht nehmen. Wir verweisen hierbei auf die früheren diesbezüglichen Bekanntmachungen im Kirchlichen Ges.- und Verordnungsblatt von 1902 S. 105, 1910 S. 57, 1911 S. 19, 1913 S. 140, 1917 S. 202, 1921 S. 166 und 1922 S. 283.

Mit der Durchführung der augenblicklich nicht unbedingt notwendigen Baupläne darf in Zukunft grundsätzlich erst dann begonnen werden, wenn wenigstens der größte Teil der Kosten aus den bereits angesammelten Baufonds gedeckt werden kann.

Die Synodalausschüsse werden unter besonderem Hinweis auf die Bekanntmachung vom 30. August 1921 — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 166 — ersucht, uns umgehend zu berichten, wenn sich bei der Prüfung der Kirchenkassenvoranschläge herausstellt, daß für die laufende Bauunterhaltung, insbesondere auch für die Ansammlung von Baufonds für die Fälle unvorhergesehener und umfangreicherer Baufälle genügend Mittel in den Etat nicht eingestellt sind.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1116.

D. Dr. Freiherr von Heintze.

Nr. 42. Notverordnung, betr. Teilnahme des Untersuchungskommissars an der Hauptverhandlung vom 10. März 1926.

Kiel, den 23. März 1926.

Auf Grund des § 133 Abs. 1 und 2 der Verfassung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins vom 30. September 1922 wird verordnet wie folgt:

Einziger Artikel.

Der § 13 des Kirchengesetzes über die Dienstvergehen der Geistlichen vom 29. Oktober 1924 — Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1925, S. 37 — erhält folgenden Absatz 5:

Der Untersuchungskommissar ist von der Teilnahme an den Entscheidungen der Disziplinkammer und des Disziplinarhofs nicht ausgeschlossen.

Die Kirchenregierung.

Nr. B. 954.

D. Mordhorst.

Nr. 43. Kollektenverzeichnis

Laufende Nummer	Propstei	Zum Besten der Pflege, Erziehung und Berufsausbildung verwaister und sittlich gefährdeter Kinder am 1. Januar 1925		Zum Besten der evangelischen Auswanderermission am 25. Januar 1925		Zum Besten der Trinkerheilanstalt Salem am 1. Februar 1925		Zum Besten der evangel. Elternvereinigungen am 8. Februar 1925	
		R.M.	ℳ	R.M.	ℳ	R.M.	ℳ	R.M.	ℳ
1	Flensburg	199	93	137	55	120	56	122	71
2	Nordangeln	158	61	132	33	96	89	112	06
3	Südtondern	271	39	89	09	97	42	98	40
4	Husum-Bredstedt	294	25	174	64	169	82	173	81
5	Eiderstedt	96	33	47	95	52	56	35	55
6	Schleswig	265	27	92	32	85	78	95	69
7	Südangeln	142	80	131	26	101	04	113	79
8	Hütten	136	84	91	47	104	72	87	46
9	Altona	323	47	227	42	245	58	220	89
10	Pinneberg	325	—	157	—	147	—	135	—
11	Ranzau	125	74	75	26	77	04	71	62
12	Münsterdorf	146	81	71	88	107	79	62	85
13	Süderdithmarschen	209	31	59	60	64	82	62	25
14	Norderdithmarschen	110	67	48	39	37	24	40	44
15	Rendsburg	204	75	105	70	95	03	86	62
16	Riel	331	59	168	90	223	27	167	02
17	Neumünster	160	81	95	24	84	61	90	64
18	Segeberg	76	22	52	17	55	35	56	09
19	Stormarn	235	93	116	57	85	25	99	—
20	Plön	182	74	74	37	87	43	74	02
21	Oldenburg	195	35	83	11	88	50	67	05
22	Lauenburg	215	43	176	85	166	08	184	23
	Außerdem von Propst Bade, Apennade	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pastor Gottfriedsen, Dingleff	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	4409	24	2409	07	2393	78	2257	19

Für Lauenburg sind außerdem gesammelt:

1. für die Lauenburgische Bibelgesellschaft: 257,11 R.M.
2. „ den Lauenburgischen Gottesdiensten: 219,83 „
3. „ die Leipziger Mission: 467,08 „

für das Jahr 1925.

Zum Besten der evangelisch. See- mannsmission am 15. Februar 1925		Zum Besten der Nationalstiftung und Krieger- gräberfürsorge am 1. März 1925		Zum Besten der deutschen Auslands- diaspora am 15. März 1925		Zum Besten der örtlichen kirch- lichen Jugend- pflege am 5. April 1925		Zum Besten der Diakonissen- anstalten in Altona und Flensburg am 12. April 1925		Zum Besten des ev.-lutherischen Gottesdienstes am 21. Mai 1925	
<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>
162	06	526	65	105	97	372	04	537	34	193	47
139	70	531	05	38	96	290	58	728	93	197	80
148	73	582	34	105	13	291	87	472	43	157	64
225	43	685	33	193	80	345	42	621	30	193	56
47	82	317	01	41	36	91	74	174	59	71	26
120	44	361	62	98	28	244	61	379	92	111	73
155	22	580	68	106	67	320	18	415	32	176	17
118	—	569	32	101	25	301	21	304	36	90	39
208	63	684	36	237	45	985	35	400	25	146	40
162	—	920	—	129	—	761	—	501	—	143	—
78	94	357	48	96	98	242	31	274	55	93	46
114	28	288	70	93	78	341	73	302	13	124	17
82	36	392	68	70	95	333	62	290	26	114	55
41	46	321	86	112	28	157	95	210	94	30	62
119	56	708	08	107	10	352	38	437	50	194	13
242	70	660	05	207	64	603	81	445	50	111	51
70	75	367	62	89	07	313	80	316	44	118	47
74	87	386	21	61	71	254	31	233	78	65	12
111	06	521	07	111	07	405	52	388	45	96	62
76	71	447	13	73	37	211	30	228	49	53	42
94	68	616	07	63	35	276	35	361	43	83	67
210	52	921	85	181	30	427	31	523	23	222	79
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	43	80	—	—	—	—	—	—	—	—
2805	92	11790	96	2526	47	7924	39	8548	14	2789	95

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Zum Besten des Landesvereins für Innere Mission am 31. Mai 1925		Zum Besten des Evangel. Bundes am 14. Juni 1925		Zum Besten der Heidenmission am 12. Juli 1925		Zum Besten des Jerusalemsvereins und der Leipziger Judenmission am 16. August 1925	
		<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>
1	Flensburg	392	58	128	14	522	24	111	84
2	Nordangeln	593	93	127	74	415	23	159	66
3	Südtondern	462	42	127	22	536	77	211	33
4	Husum-Bredstedt	680	75	176	95	614	30	176	11
5	Eiderstedt	187	30	48	45	141	69	80	80
6	Schleswig	353	57	99	45	218	23	110	66
7	Südangeln	389	10	103	91	427	53	140	84
8	Hütten	241	01	89	85	220	95	87	67
9	Altona	381	54	193	18	326	29	199	46
10	Pinneberg	426	—	151	—	451	—	147	—
11	Ranzau	266	21	91	21	254	—	60	99
12	Münsterdorf	237	70	83	34	237	75	81	08
13	Süderdithmarschen	224	43	96	01	178	37	119	19
14	Norderdithmarschen	139	56	53	39	103	08	64	32
15	Rendsburg	378	47	128	76	379	38	101	83
16	Riel	413	91	140	69	317	50	155	99
17	Neumünster	290	49	72	14	244	95	106	77
18	Segeberg	159	90	41	82	135	27	89	68
19	Stormarn	271	15	120	90	297	51	127	66
20	Plön	269	43	78	49	142	14	138	49
21	Oldenburg	258	64	98	91	216	05	109	20
22	Lauenburg	552	15	191	67	206	32	190	45
	Außerdem von Propst Wade, Apennade	45	40	—	—	—	—	—	—
	Pastor Gottfriedsen, Tingleff	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	7618	64	2443	22	6586	55	2771	02

vorstehenden Tabelle.)

Zum Besten der Brüderanstalt in Nidlingen am 23. August 1925		Zum Besten der Herbergen zur Heimat am 6. Sept. 1925		Zum Besten des Zentral- ausschusses für Innere Mission am 18. Sept. 192		Zum Besten der weiblichen Jugendpflege am 20. Sept. 1925		Zum Besten bedürftiger ev. Theologie- studierender am 27. Sept. 1925		Zum Besten der kirchlichen Not- stände in großen Gemeinden am 4. Oktober 1925	
<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>
157	81	135	52	126	79	106	32	126	66	427	64
166	80	139	63	130	91	151	75	217	24	397	38
219	62	163	93	179	97	149	50	140	95	379	43
246	34	221	32	244	62	195	04	179	50	773	93
62	44	82	47	60	74	41	07	49	72	195	85
85	40	125	51	111	46	121	13	128	84	452	13
162	42	149	83	131	13	127	67	199	32	408	56
123	25	92	07	81	83	157	80	111	36	509	15
185	06	222	43	232	62	186	71	229	—	154	64
158	—	138	—	170	—	172	—	156	—	348	—
118	17	69	47	125	88	65	71	77	78	333	74
106	22	96	51	90	20	129	79	181	65	297	78
128	38	86	87	84	90	103	12	108	03	323	43
50	73	42	19	60	23	70	24	46	07	206	57
94	61	87	55	106	85	86	34	114	81	439	94
180	86	171	25	176	67	261	03	229	64	246	44
113	43	76	62	139	79	100	32	72	—	320	79
60	98	60	22	93	13	73	82	67	38	289	56
115	05	161	97	119	40	188	25	109	45	281	66
92	74	101	41	96	91	125	10	113	65	278	32
108	74	87	46	96	48	86	73	88	61	383	71
236	05	179	02	193	08	183	27	212	21	544	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	23	25	—	—	—	—
2973	26	2691	25	2853	59	2905	96	2959	87	7993	22

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	Zum Besten des allgemeinen ev.- protest. Missionsvereins am 18. Oktober 1925		Zum Besten des Blauen Kreuzes in Schleswig- Holstein am 25. Oktober 1925		Zum Besten des Schleswig- Holsteinischen Gustav- Adolf-Vereins am 1. Nov. 1925		Zum Besten der Anstalt „Bethel“ bei Bielefeld am 8. Nov. 1925	
		R.M.	℥	R.M.	℥	R.M.	℥	R.M.	℥
1	Flensburg	79	30	67	72	236	84	151	32
2	Nordangeln	30	38	165	71	191	34	189	38
3	Südtondern	30	35	100	75	239	26	154	75
4	Husum-Bredstedt	40	55	219	27	482	98	274	84
5	Eiderstedt	14	31	23	24	115	12	75	89
6	Schleswig	59	31	93	04	176	27	101	16
7	Südangeln	18	28	100	11	229	98	191	43
8	Hütten	33	84	79	90	181	37	109	65
9	Altona	58	42	182	88	435	87	265	33
10	Pinneberg	39	—	86	—	271	—	133	—
11	Ranzau	52	08	77	64	169	80	78	10
12	Münsterdorf	85	66	120	05	171	60	118	68
13	Süderdithmarschen	103	17	85	39	144	59	98	43
14	Norderdithmarschen	47	30	40	31	104	52	54	80
15	Rendsburg	72	14	121	84	226	29	149	52
16	Kiel	113	08	171	54	334	—	308	22
17	Itzehoe	44	—	75	60	185	81	115	62
18	Segeberg	13	14	44	74	202	84	62	09
19	Stormarn	9	10	46	35	242	47	150	50
20	Plön	44	62	108	69	154	68	90	50
21	Oldenburg	41	02	49	85	143	75	68	68
22	Lauenburg	57	81	132	67	127	43	212	28
	Außerdem von Propst Bade, Apennrade	—	—	—	—	—	—	—	—
	Pastor Gottfriedsen, Tingleff	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	1086	86	2193	29	4767	81	3154	17

vorstehenden Tabelle.)

Zum Besten der Bekämpfung der öffentl. Unsitlichkeit am 18. Nov. 1925		Zum Besten der Christlichen Liebestätigkeit am 29. Nov. 1925		Zum Besten der Gefangenensfürsorge am 6. Dezember 1925		Zum Besten des Diakonissenhauses „Bethanien“ in Kropp am 13. Dez. 1925		Zum Besten der Missionsgesellschaft in Breklum am 25. Dez. 1925	
<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>	<i>R.M.</i>	<i>℥</i>
280	62	104	01	107	91	116	44	560	83
316	30	100	42	90	22	143	30	692	95
283	47	129	94	101	82	121	92	658	20
370	04	237	34	152	85	185	30	1029	17
86	78	56	81	36	82	51	64	251	32
207	29	96	25	79	15	125	43	473	21
329	65	154	31	107	45	189	06	639	55
198	74	100	95	89	18	99	74	383	20
503	97	203	84	220	63	162	69	614	46
360	—	139	—	101	—	121	—	741	—
204	84	67	86	62	75	114	90	391	88
215	68	109	75	78	55	100	35	449	85
162	11	58	54	69	66	51	96	402	33
111	41	42	38	39	18	39	22	225	42
332	82	129	15	83	37	119	42	561	14
397	36	255	02	166	62	188	07	548	68
258	66	95	02	57	19	115	25	375	02
115	41	48	26	36	07	56	42	303	20
299	92	122	53	70	95	106	20	480	47
155	04	70	46	50	99	59	12	306	90
146	35	86	20	69	44	61	52	501	96
377	20	171	51	144	78	148	33	499	16
—	—	—	—	—	—	—	—	+ 42 Kronen	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5713	66	2579	55	2016	58	2477	28	11089	90

Nr. 44. Aufwertung von Sparguthaben.

Kiel, den 16. März 1926.

Nach der ersten preussischen Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 24. Oktober 1925 — G.-S. S. 151 — erfolgt die Aufwertung der Sparguthaben bei allen öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen Preußens ohne Bildung einer Teilungsmasse und ohne Bestellung eines Treuhänders zu einem Aufwertungssatze von $12\frac{1}{2}\%$ des Goldmarkbetrages der Sparguthaben. Durch die zweite Durchführungsverordnung zur Aufwertung der Sparguthaben vom 27. Februar 1926 — G.-S. S. 98 — wird nunmehr bestimmt, daß ein Guthaben bei der Aufwertung nur dann berücksichtigt wird, wenn es mindestens einem Betrage von 8 *RM* entspricht. Die Aufwertung der Sparguthaben erfolgt unter Berücksichtigung sämtlicher Einzahlungen und Auszahlungen ohne Festsetzung eines Stichtages. Eine Anmeldung der Aufwertungsansprüche ist nur dann erforderlich, wenn es sich um ein von einer Sparkasse auf eine andere überwiesenes Guthaben handelt und wenn für dessen Aufwertung ein höherer als der für den Zeitpunkt der Überweisung maßgebliche Goldmarkwert zugrunde gelegt werden soll; in diesem Falle ist bis zum 30. Juni 1926 an diejenige Sparkasse, bei der das Guthaben jetzt besteht, ein entsprechender Antrag zu richten, und zwar auch dann, wenn bereits früher eine Anmeldung erfolgt sein sollte.

Gesetzliche Bestimmungen über die Fälligkeit und Verzinsung der aufgewerteten Sparguthaben stehen noch aus.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1198.

D. Dr. Freiherr von Henke.

Nr. 45. Werbung für das Gemeindebestimmungsrecht.

Kiel, den 18. März 1926.

Der Reichsausschuß für Gemeindebestimmungsrecht beabsichtigt, in der Zeit von Ende März bis Ende Mai sich zum Zwecke der Sammlung von Unterschriften für Einführung des Gemeindebestimmungsrechts an weite Kreise der Bevölkerung zu wenden. Unterschriftenlisten, Werbematerial, Aufrufe, Flugblätter usw. sind erhältlich in der Geschäftsstelle für Gemeindebestimmungsrecht in Berlin-Dahlem, Werderstraße 16.

Es wird damit zu rechnen sein, daß während der Zeit dieser Werbung in den einzelnen Gemeinden die persönliche Stellungnahme zum Gemeindebestimmungsrecht und damit zu den Fragen der Alkoholbeschränkung überhaupt eine häufige und eingehende Erörterung erfahren wird. In Verfolg unserer Bekanntmachung gelegentlich der vorjährigen Werbewoche für Gemeindebestimmungsrecht — Kirchl. Ges.- u. B.-Bl. 1925, S. 109 — halten wir es für angezeigt, erneut auf die hohe Verantwortung hinzuweisen, die hinsichtlich der Bekämpfung des Alkoholmißbrauches auf der evangelischen Kirche ruht. Wir empfehlen den Herren Geistlichen, in geeigneter Weise auf die Bedeutung der Beschränkung des Alkoholgenußes für das sittliche und Gemeinschaftsleben aufmerksam zu machen und auf die Notwendigkeit solcher Beschränkung im Blick auf die schweren Schäden unseres

Volkslebens ernstlich hinzuweisen. Inwieweit die Kirchenvorstände sich unmittelbar in den Dienst der Unterschriftensammlung stellen wollen, wird von den jeweiligen örtlichen Verhältnissen abhängen und ihrer eigenen verantwortlichen Entscheidung überlassen bleiben müssen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 601.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 46. Kirchenbeleuchtung.

Kiel, den 20. März 1926.

Um vorzubeugen, daß bei Neuanlagen und Abänderungen von Kirchenbeleuchtungen Beleuchtungskörper verwandt werden, deren Anbringung mit den Interessen der Denkmalspflege nicht vereinbar sein würde, bestimmen wir, daß vor deren Anbringung unsere Genehmigung unter Beifügung einer Abbildung der fraglichen Beleuchtungskörper, Lampen usw. einzuholen ist.

Wir weisen hierbei darauf hin, daß der Herr Provinzialkonservator gern bereit ist, bei der Wahl von Beleuchtungskörpern den Kirchenvorständen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1181.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 47. Kirchensammlung zum Besten des deutschen Instituts für ärztliche Mission.

Kiel, den 18. März 1926.

Mit Genehmigung der Kirchenregierung bestimmen wir hiermit, daß am Sonntag Mis. Dom. — 18. April d. Js. — eine allgemein verbindliche Kirchensammlung zum Besten des deutschen Instituts für ärztliche Mission bei allen an diesem Tage in den Kirchen unseres Aufsichtsbezirks stattfindenden Gottesdiensten abgehalten wird.

Das deutsche Institut für ärztliche Mission dient allen deutschen evangelischen Missionsgesellschaften in der Weise, daß es denjenigen Medizinern, die gesonnen sind, den Beruf eines Missionsarztes zu ergreifen, Gelegenheit zu tropenmedizinischer Ausbildung und zum Zusammenwohnen unter dem Einfluß gesunden Missionsgeistes bietet.

Wir verweisen hierbei auf unsere Bekanntmachung vom 25. Februar 1914 — Kirchl. Ges. u. B.-Bl. S. 20 — und bemerken, daß das dort erwähnte Tropengenesungsheim 1916 eröffnet ist. Es hat sich von Anfang an für die Patienten, die ihm aus allen Ländern der heißen Zone zufließen, als eine Wohltat erwiesen, die in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden kann. Nicht nur zahlreiche Angehörige der Mission, sondern auch Auslandspfarrer, Beamte, Offiziere der ehemaligen Schutztruppe, Kaufleute und Reisende fanden dort Aufnahme und Behandlung durch tüchtige Tropenärzte. Auch ein erstklassiges Pflegepersonal mit Tropenerfahrung steht zur Verfügung. Leider ist es dem Institut für ärztliche Mission nicht möglich, dieses Heim von nicht hoch genug anzuschlagender Wichtigkeit, welches mit Rücksicht auf seine Verlage und den noch unbedingt nötigen weiteren Ausbau hohe Kosten erfordert, aus eigenen Mitteln zu unterhalten.

Wir geben daher den Herren Geistlichen anheim, aus diesem Grunde die Kirchensammlung, die dazu beitragen soll, die Finanznotlage des Instituts zu beheben, nach besten Kräften zu fördern.

Der Kollektenertrag ist von den Herren Kirchenpräsidenten (Landessuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen dreiwöchigen Frist, unter gleichzeitiger Einreichung der Nachweisung an uns, mit Angabe der Zweckbestimmung auf das Postcheckkonto des Deutschen Instituts für ärztliche Medizin — Stuttgart 529 — abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1199.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Personalien.

Präsentiert: für die Pfarrstelle in Humptrup:

1. der Vikar Pastor Lienau-Lübeck,
2. „ Provinzialvikar Pastor Rohlfz-Altona,
3. „ Pastor Kirchmann-Kollmar;

für die Pfarrstelle in Karlum:

1. der Pastor Fritz Gottfriedsen-Lingleff,
2. „ Vikar Pastor Lienau-Lübeck,
3. „ Provinzialvikar Pastor Rohlfz-Altona
und als Ersatzmann:

der Pastor Kirchmann-Kollmar.

Bestätigt: am 13. 3. 1926: die Wahl des bisherigen Studieninspektors am Predigerseminar in Preeß, Pastor Galfmann als Pastor der II. Pfarrstelle in Schönberg i. H.

Eingeführt: am 28. 2. 1926: der Provinzialvikar Pastor Lietgen als Pastor in St. Laurentii a. Föhr,
„ 28. 2. 1926: „ Pastor Matthiesen, bisher in Karlum, als Pastor der I. Pfarrstelle in Marne.

Entlassen: zum 30. 4. 1926: auf seinen Antrag der Pastor Rohold in Osterhever behufs Übertritts in den Kirchendienst der Provinz Sachsen.